

Antoine Vitkin, Christophe Girard: „Der Kronprinz von Saudi-Arabien“

Ruchloser Modernisierer

Von Ingo Arend

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 18.06.2025

Mit ihrer Graphic Novel wollen Antoine Vitkine und Christophe Girard mit dem Lebensweg von Saudi-Arabiens Kronprinz Mohammed Bin Salman die Systemprobleme des sagenumwobenen Königreiches Saudi-Arabien offenlegen.

„Young man in a hurry“. So charakterisierte der US-Journalist Thomas L. Friedmann vor knapp zehn Jahren Mohammed Bin Salman, den Mann, der als „De-Facto-Machthaber“ in Saudi-Arabien bezeichnet wird. Würde er nicht existieren, so Friedman, hätte das überholte System des Königreichs ihn erfinden müssen.

Mit heute 40 Jahren ist bin Salman heute zwar kein „young man“ mehr. Aber vielleicht ist die Beschreibung des preisgekrönten New York Times-Kolumnisten der Grund, warum der mächtige Kronprinz in Antoine Vitkine und Christophe Girards Graphic Novel häufiger mit Sneakers, Smartphon und Basecap auftritt als im traditionellen Bisht-Gewand.

Der Autor und Regisseur und der Karikaturist wollen das Phänomen „MBS“, so das international gebräuchliche Kürzel für den geheimnisumwitterten Royal mit Privatjacht und da-Vinci-Gemälde, einem breiten Publikum transparent machen. Deshalb kleiden sie das Ergebnis ihrer akribischen Recherchen in eine Coming-of-Age-Bildgeschichte.

Machtbewusster Aufsteiger

Vitkine und Girard zeichnen das wenig schmeichelhafte Charakterporträt eines jähzornigen, machtbewussten Aufsteigers, der seine eigene Mutter unter Hausarrest stellt und im Fall des Bloggers Jamal Kashoggi buchstäblich über Leichen geht. Im Jemen bricht er einen Krieg vom Zaun. Sie folgen ihm gar auf die Malediven-Insel Velaa, auf der MBS 2015 einen Monat lang seinen 30. Geburtstag mit einer sehr freizügigen Party feierte.

Den Umschlag von einem mäßig begabten, verwöhnten Prinzen, achter (Lieblings-)Sohn des jetzigen Königs Salman mit seiner dritten Frau, der gern mit Fast-Food am Joystick hängt und schnelle Autos liebt, zu dem Mann, der mit der „Vision 2023“ zu einem der atemberaubendsten Modernisierer auf dem Planeten mutiert, verlegen die Autoren in ein Gespräch mit

Antoine Vitkin, Christophe Girard

MBS. Der Kronprinz von Saudi-Arabien

Aus dem Französischen von Marisa Kröpfl

Bahoe-books, Wien 2025

136 Seiten

26 Euro

seinem Vater und seinem Onkel Muqrin. „Er ist der Garant für das Überleben unserer Welt“ eröffnet Salman seinem Bruder, warum dieser Mohammed die Kronprinzen-Rolle abtreten müsse, wenn er selbst König werde.

Girards nüchtern-dokumentarischer Zeichenstil promoviert die Recherchekünste seines Kollegen Vitkine zu einem veritablen Stück visueller Aufklärung. Was den Band lesenswert macht, ist, wie die beiden bin Salmans skrupulös belegte Vita als Aufhänger nutzen, um die Systemprobleme eines scheinbaren Schlaraffenlandes offen zu legen.

Flucht nach vorne

70 Prozent der Saudis sind unter 30 Jahre alt, die Arbeitslosigkeit wächst, die Ölvorräte halten nur noch wenige Jahrzehnte, eingekeilt zwischen dem Arabischen Frühling und dem radikalen Islam, tritt das um seine Macht bangende Königshaus die Flucht nach vorne an.

In Bin Salman, so die Lesart der Autoren, verkörpert sich nicht nur die zyklische Wiederkehr des Modells des größtenwahnsinnigen Despoten. In seiner Person und den aufsehenerregenden Liberalisierungen und spektakulären Kulturprojekten hat auch eine Überlebensnotwendigkeit ihren zwar brutalen, aber zeitgemäßen Interpreten gefunden.

Die Autoren lassen es offen, was aus dem Land wird, wenn eines nicht allzu fernen Tages Mohammed selbst König wird. Dass der inzwischen erfahrener gewordene MBS in die Reformgeschwindigkeit von 10 Meilen-pro-Stunde seiner Vorväter zurückfällt, über die Thomas Friedman einst spottete, ist aber kaum vorstellbar.